

Anger-Crottendorfer Anzeiger

Ausgabe 7, Sommer/Herbst 2019



Blick von der Karl-Krause-Fabrik über Anger-Crottendorf zum Völkerschlachtdenkmal
über das ehemalige Fabrikgelände

Wer war Karl Krause und was wird aus seiner Fabrik?

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 ist ein Wahljahr in Sachsen: Wir präsentieren die Wahlergebnisse der Stadtratswahl und der EU-Wahl in Anger-Crottendorf und Umgebung. Der in unserem Wahlkreis neu gewählte Stadtrat Jürgen Kasek (Grüne) und Prof. Dr. Peter Porsch (Rosa-Luxemburg-Stiftung) standen uns für Interviews über das Ergebnis der Stadtratswahl beziehungsweise die bevorstehende Landtagswahl zur Verfügung. Von Ausgabe zu Ausgabe verändert sich unsere Stadtteilzeitung. Damit mehr Themen Platz finden, haben wir als neue Rubrik die „Kurzmeldungen“ eingeführt. Ausführlicher geht es in dieser Ausgabe um die 74. Grundschule und die Karl-Krause-Fabrik. Anlässlich der jüdischen Hohen Feiertage freuen wir uns besonders über den Beitrag einer Leipziger Rabbinerin.

Wir wünschen interessante und unterhaltsame Lektüre.

Der Anger-Crottendorfer Anzeiger (ACA) wird zwar kostenlos verteilt. Doch seine Herstellung ist nicht kostenlos. Wir haben auch keine ausrangierte Karl-Krause-Druckmaschine im Keller stehen, mit der wir den ACA und am besten auch noch das Geld fürs Papier drucken können. Damit unsere Stadtteilzeitung weiter erscheinen kann, bitten wir um Spenden:

Bürgerverein Anger-Crottendorf

IBAN DE61 8306 5408 0004 9701 01

Impressum: Anger-Crottendorfer Anzeiger. Bürgerverein Anger-Crottendorf. V.i.S.d.P: Jens-Eberhard Jahn, Franckestraße 2, 04318 Leipzig; jahnjepw@freenet.de. 0179 1272447. www.koenigreich-crottendorf.de und neu: www.angercrottendorf.de. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.10.2019.

„Gemeinsam Schule machen“ –

Der Förderverein der 74. Grundschule stellt sich vor

Am 24.11.2016 war es endlich soweit - unser Förderverein der 74. Grundschule wurde gegründet.

Dem ging eine ca. 2-jährige Planungsphase voraus, in welcher sich drei engagierte Eltern in Form einer Gründungsinitiative Meinungen bei Schule und Hort, sowie bei der Elternschaft zur Gründung eines Fördervereins einholten. Unsere Aufgaben sind das schulische Leben zu fördern und Spenden zu akquirieren, um die Lernbedingungen der SchülerInnen zu

„Gemeinsam Schule machen“



Förderverein der 74.
Grundschule Leipzig e.V.

verbessern und mitzugestalten, sowie die Arbeit der LehrerInnen und ErzieherInnen zu unterstützen.

Seitdem sind zwei ereignisreiche Jahre vergangen und der Förderverein ist auf 50(!) Mitglieder angewachsen.

Ein großer Erfolg nach nur einem Jahr war der Gewinn des PENNY-Förderkorbes im Herbst 2017, welcher mit einer Gewinnsumme von knapp 4500,00 € verbunden war. Dieses Geld wurde ausschließlich für den Aufbau des „Grünen Klassenzimmers“ verwendet - in der ersten Ausbaustufe wurden vorhandene Außenmöbel um zwei Tische und vier Sitzbänke ergänzt, so dass es nunmehr möglich ist, Unterricht mit einer gesamten Klasse an der frischen Luft zu machen. In der noch laufenden zweiten Ausbaustufe wird eine zusätzliche Begrünung des Klassenzimmers erfolgen. Dazu gibt es schon verschiedene Ideen verschiedener Beteiligter, die Begrünung soll den Schülern und Schülerinnen einen naturnahen Unterricht ermöglichen.

Ein besonderer Tag in der Geschichte des Fördervereins war das Weihnachtssingen im Jahr 2017 in Kooperation mit dem Bürgerverein Anger-Crottendorf auf dem Trinitatisplatz. Hier sang der Schulchor der 74. Grundschule mit freundlicher Unterstützung seiner Musiklehrerin besinnliche Weihnachtslieder und machte damit

vielen Mitmenschen im Stadtteil eine große Freude. An diesem Tag wurde auch das Logo des Fördervereins vorgestellt, das von unseren Mitgliedern aus verschiedenen Entwürfen ausgewählt wurde.



Alljährlich findet seit dem Jahr 2017 ein Empfang der ABC-Schützen und deren Eltern zur Schulanfangsfeier statt. Ebenso soll es zur Tradition werden, alljährlich einen Spendenlauf für neue Projekte für verbesserte Lernbedingungen zu veranstalten. Der erste Spendenlauf im Herbst 2018 brachte einen Erlös von über 3000€ und soll als Grundstock für den Erwerb eines Sonnensegels für den Schulhof verwendet werden.

Unser Förderverein lebt von engagierten Mitgliedern und Spenden. Möchten auch Sie einen Beitrag für die SchülerInnen unserer Grundschule leisten, können Sie dies bereits als Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 6,00€ tun. Mitgliedsanträge finden Sie auf der Internetseite der 74. Grundschule.

Unsere Arbeit können Sie auch mit dem Online-Portal www.bildungsspender.de/74-grundschule wirkungsvoll unterstützen: Einfach über diesen Link Ihren Einkauf in über 1700 Online-Shops tätigen und ein Prozentsatz ihres Einkaufswertes wird vom gewählten Online-Shop an uns gespendet – ganz ohne Mehrkosten für Sie! Oder Sie senden uns eine 5€ Charity-SMS mit dem Wortlaut GIB5 74-GRUNDSCHULE-LEIPZIG an 81190. Danke sagen jetzt schon einmal die Schüler der 74. Grundschule!

Weitere Infos finden Sie unter www.74-grundschule-leipzig.de oder facebook: foerderverein74gs

Anzeige:

„Zukunft braucht Weitblick!“
Wir stehen für ein Sachsen, in dem es vorangeht!

„Unsere Kinder sollen es mal genauso gut haben wie wir!“
Wir gehören aber nicht zu denen, die sich auf dem, was wir erreicht haben, ausruhen.

„Sachsen muss mit der Zeit gehen!“
Wir brauchen mehr Kitas, mehr Erzieher, mehr Schulen und mehr Lehrer.

Sachsen kann nur das Land der Erfinder, Entdecker und Innovationen bleiben, wenn wir mit bester Bildung den Grundstein dafür legen.

Am 1. September
zwei X für die
Freien Demokraten



Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e. V. möchte mit Euch Parklücken gestalten!



Am 20.09.2019 sind wir vor dem Konsum in Anger-Crottendorf in der Gregor-Fuchs-Straße zu finden und haben dazu auch einige Initiativen eingeladen. Für eine Spende gibt es fairen Kaffee und selbstgemachten Kuchen.

In diesem Jahr steht unser Parking Day unter dem Motto: "Unser Dorf soll noch schöner werden!". Dazu gehören autofreie Zonen, lokale und faire Einkaufsmöglichkeiten, Kinderspielen auf der Straße und Musik.

Mach mit und bring max. drei Teile zur Tausch- und Geschenkborse und nimm was feines dafür mit!

„Jede Stimme zählt, nur die nicht abgegebene zählt nicht.“

Lust, Last, Leidenschaft? Über die Bedeutung der Landtagswahl sprach der Anger-Crottendorfer Anzeiger (ACA) mit Prof. Dr. Peter Porsch (Rosa-Luxemburg Stiftung Sachsen).



Porsch (74), gebürtiger Wiener, lebt seit über 40 Jahren in Sachsen, war seit 1973 an der Karl-Marx-Universität tätig und lehrte von 1988-2005 an der Universität Leipzig Sprachtheorie, Dialektologie und Sprachsoziologie / Soziolinguistik. Von 1990 bis 2009 war er Mitglied des Sächsischen Landtags, von 1994 bis 2007 Vorsitzender der PDS-Fraktion bzw. Linksfraktion. Von 1991 bis 1995 und von 1997 bis 2001 war er Vorsitzender der PDS in Sachsen. Porsch wohnt bei Leipzig und ist Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen.

ACA: Am 01.09. wählt Sachsen einen neuen Landtag. Da gibt es eine Erst- und eine Zweitstimme - was heißt das?

Porsch: Das mit der Erst- und Zweitstimme ist eigentlich ein wirklich gutes System. Der Sächsische Landtag soll 120 Mitglieder haben. Die eine Hälfte wird in 60 Wahlkreisen mit der Erststimme direkt gewählt. Die Parteien können also im Wahlkreis je einen Direktkandidaten aufstellen. Wer im Wahlkreis die meisten Stimmen erhält, zieht in den Landtag ein. Mit der Zweitstimme entscheidet man dann über den gesamten Anteil an Sitzen im Landtag für die Partei, die man mit der Zweitstimme wählt. Dafür stellen die Parteien Landeslisten auf, auf denen jene stehen, die in den Landtag kommen sollen, wenn eine Partei keine oder weniger Direktmandate hat, als ihr durch die Zweitstimmen bereits Sitze im Landtag zukommen. Entscheidend für das Stärkeverhältnis zwischen den Parteien bleibt die Zweitstimme.

ACA: Derzeit sitzen 126 Abgeordnete im Landtag...

Porsch: Jetzt wird es etwas kompliziert. Ist der Anteil an Sitzen im Landtag für eine Partei durch die Erststimmen höher als der Anteil, den sie durch Zweitstimmen bekommen soll, werden den anderen Parteien so viele „Ausgleichsmandate“ von der Landesliste hinzugerechnet, bis die prozentuale Verteilung der Sitze wieder dem Zweitstimmenanteil entspricht. Das macht dann die Gesamtzahl der Landtagsabgeordneten aus, die deshalb auch höher als 120 sein kann.

ACA: Warum gefällt Ihnen dieses System?

Porsch: Weil man damit die Möglichkeit hat, einerseits einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Wahlkreis direkt in den Landtag zu bringen und andererseits Personen in das Parlament zu wählen, die eine Partei landesweit auf Grund ihres Programms vertreten. Und man muss sich dabei mit Erst- und Zweitstimmen nicht für die gleiche Partei entscheiden.

ACA: Wofür ist ein Landtag zuständig? Welche Kompetenzen hat die Landesebene? Was entscheidet der Freistaat und nicht der Bund?

Porsch: In Deutschland haben die Länder ziemlich viel Rechte. Sie entscheiden selbstständig über ihre Verwaltungsstruktur und darüber, welche Rechte sie nach unten an die Kommunen delegieren. Die Länder gestalten in eigener Regie ihre Schul- und Hochschulsysteme. Das Land verwaltet und gestaltet das Rechtswesen, es hat eine eigene Polizeihöhe. Jedes Land hat eine eigene Landesverfassung, die allerdings nicht im Widerspruch zum Grundgesetz stehen darf. Sie kann aber zusätzliche Bestimmungen enthalten, z.B. zu einer Schuldenbremse oder zu Minderheitenrechten. Das ist in Sachsen für den sorbischen Bevölkerungsanteil sehr wichtig.

ACA: Die Zusammensetzung des Landtags wird sich voraussichtlich nach der Wahl stark verändern. Was können die Folgen sein für eine Regierungsbildung und mögliche Koalitionen, oder gegebenenfalls auch für eine Minderheitsregierung?

Porsch: Minderheitsregierungen sind in Deutschland nicht sehr beliebt und haben deshalb keine Tradition. Natürlich käme ein freies Zusammenspiel der Kräfte im Parlament dem Ideal der parlamentarischen Demokratie am nächsten. Die an keine Aufträge gebundenen Abgeordneten könnten sich öfter nach ihrem Gewissen entscheiden, statt einer Fraktionsdisziplin folgen zu müssen.

ACA: Das klingt doch gut.

Porsch: Auf der anderen Seite ist bekanntlich das wichtigste Recht des Parlaments das Haushaltsrecht. Wenn aber nun ein Landtag einen Haushalt für eine Minderheitsregierung verabschiedet, sollte man davon ausgehen, dass dieser Haushalt - die in Zahlen gegossene Politik für ein Jahr - auch umgesetzt wird. Es gäbe also auch ohne feste Koalitionen de facto Bündnisse zumindest für ein Haushaltsjahr. Welche das sein werden, ist wohl derzeit offener denn je. Werden schon vor der Wahl bestimmte Koalitionen ausgeschlossen, so verringern sich die Möglichkeiten und es vergrößert sich die Wahrscheinlichkeit, dass sich bestimmte Partnerschaften nicht ausgehen könnten. In so einem Fall gibt es noch das Mittel der „Duldung“. Das ist aber nichts anderes als eine heimliche Mehrheit für eine Minderheit.



ACA: Wie sind die Chancen der AfD, die nun nur 18 oder 30 Kandidat*innen auf der Liste hat?

Porsch: Diese Partei hat offensichtlich bei der Aufstellung ihrer Kandidatinnen und Kandidaten schwere Fehler gemacht, obwohl allen Parteien Beratung angeboten war. Von einem Komplott gegen sie sollte die AfD nicht schwadronieren. Auch der AfD steht die Chance offen, ihren Zweitstimmenanteil durch Direktmandate aufzufüllen. Sie hat also aufgrund eigener Schuld weniger Listenkandidaten, aber immer noch 60 Direktkandidaten. Über diese wird sich ihr realer Bestand an Sitzen im Landtag realisieren.

ACA: Die Städte wählen zunehmend "grün", in ländlichen Gebieten triumphiert die AfD...

Porsch: ... die Menschen in den Großstädten greifen die Klimafrage auf. Sie fühlen sich davon am meisten bedroht, vor allem die intellektuellen und jugendlichen Milieus. Ihre Weltoffenheit, die der Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe ja braucht, lässt sie zudem die Flüchtlingsproblematik anders sehen, als das auf dem flachen Land der Fall ist. Die ländliche Bevölkerung leidet unmittelbar an vielen Einsparungsprogrammen der Staatsregierung. Es wurden Schulwege unerträglich länger, ebenso Behördenwege. Der Bus fährt aber nicht mehr oder zu selten. Die Einkaufsmöglichkeiten auf den Dörfern sind gegen Null geschrumpft. Die Landwirtschaft ist in hohem Maße von der Agrarpolitik der EU abhängig, mit der man oft nicht zufrieden ist, jedoch kaum Einflussmöglichkeiten sieht. Man sucht sich Schuldige und einfache Lösungen. Das ist aber oft ein Irrweg.

ACA: Wo bleibt da DIE LINKE? Als Sie Partei- und Fraktionsvorsitzender der PDS (und später: DIE LINKE) waren, kam Ihre Partei auf über 20% der Stimmen. 2019 werden es vermutlich wesentlich weniger sein. Warum?

Porsch: Diese Frage muss man ehrlich beantworten. Die CDU hat seit der ersten Stunde im Landtag eine solche Mehrheit, dass sie sich auch bei Koalitionen die Partner aussuchen und die wesentlichen

Richtlinien der Politik immer bestimmen konnte. Die PDS und dann DIE LINKE kam seit jeher als möglicher Partner nicht in Frage. Das ist der einzige Punkt in dem wir mit der CDU immer übereinstimmen. Wir haben auch in der Opposition eine ganze Menge erreicht, die CDU und ihre Koalitionen manchmal wenigstens eingebremst oder durch Klage vor dem Landesverfassungsgericht an Gemeinheiten hindern können. DIE LINKE ist eine moderne, junge Partei geworden. Mit ihrer Hilfe wären bitter notwendige Veränderungen möglich. Aber andere wollen zu längst vergangen Geglaußtem zurück oder munter weitermachen wie bisber. Da liegt wenig Zukunft darin und wenn überhaupt, eine gefährliche.

ACA: Welche Politik wünschen Sie sich für Sachsen?

Porsch: Die Schulkarrieren sollten nicht schon nach vier Jahren aufgespalten werden, also will ich längeres gemeinsames Lernen wenigstens bis 8. oder besser noch 10. Klasse. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sollte ausreichende Mobilität sichern. Landwirtschaftliche Betriebe sollten mit ihrem Ertrag eine Lebensgrundlage im Dorf bieten und nicht Beute von Agrarkonzernen werden. Auf keinen Fall will ich aber Menschenverachtung als Richtlinie für Politik. Wir sollten die Armut in der Welt real bekämpfen, anstatt immer noch gut von ihr zu leben und unseren Reichtum gegen Armut mit Kriegen abzusichern. Im derzeitigen Zustand der Welt ist auch Armut ein Fluchtgrund und Krieg obnehin. Ich war und bin Parteigänger von DIE LINKE. Es lohnt sich deren Wahlprogramm zu lesen und mit anderen zu vergleichen.

ACA: Warum sollten die Bürger*innen am 01.09. zur Wahl gehen?

Porsch: Alle Macht geht bei uns vom Volke aus. Das gelingt aber nur, wenn man die Möglichkeiten des Volkes zur Machtansübung nutzt. Lassen wir also nicht Minderheiten entscheiden. Jede Stimme zählt, nur die nicht abgegebene zählt nicht.



Wahlergebnisse in Anger-Crottendorf bei der Stadtratswahl:

B⁹⁰/Grüne 27,1% (Leipzig 20,7%)

DIE LINKE 22,9% (Leipzig 21,4%)

CDU 12,9% (Leipzig 17,5%)

AfD 11,3% (Leipzig 14,9%)

SPD 10,6% (Leipzig 12,4%)

Die Partei 7% (Leipzig 3,8%)

FDP 4,3% (Leipzig 4,8%)

Piraten 2,2% (Leipzig 1,4%)

WVL 1,7% (Leipzig 2,5%)

Damit hat Anger-Crottendorf dazu beigetragen, dass eine strukturelle rot-grün-rote Mehrheit im Stadtrat erhalten bleibt.

Anger-Crottendorf gehört zum Wahlkreis 2. In diesem Wahlkreis erhielt die CDU 24,7%, die AfD 19,6%, DIE LINKE 16,1%, Bündnis 90 / Die Grünen 14,6 %, die SPD 12,2%, die FDP 4,3%, DIE PARTEI 4,2%, WVJ 2,9% und die Piratenpartei 1,4%. Für unseren Wahlkreis ziehen Jens Lehmann und Siegrun Seidel (beide CDU), Marius Beyer (AfD), Beate Ehms (DIE LINKE), Jürgen Kasek (Bündnisgrüne) und Anja Feichtinger (SPD) in den Stadtrat ein. Die Kandidat*innen aus Anger-Crottendorf (Lars Aßhauer, Ulrike Gebhardt, Katharina Kramer) haben es nicht geschafft, in den Stadtrat zu kommen. Wir hoffen, dass die Belange und Interessen unseres Stadtteils dennoch dort vertreten werden: Für ein Nachbarschaftszentrum in der Ostwache, für den Erhalt von Stadtgrün, für bezahlbaren Wohnraum und gegen den Ausverkauf unseres Stadtteils, gegen die Zerstörung unseres Lebensumfelds durch den „Mittleren Ring“. In diesem Sinne werden wir „unsere“ Stadträtinnen und Stadträte beraten.

Und unsere Nachbarn haben so gewählt:

Mölkau: CDU 31,7%, AfD 20,1%, Linke 13,1%, Grüne 12%, SPD 11,2%, Partei 2,6%.

Stötteritz: Grüne 24%, Linke 19,6%, CDU 17,2%, AfD 13,3%, SPD 11,8%, Partei 5%.

Reudnitz-Thonberg: Grüne 34,6%, Linke 25%, SPD 10,8%, CDU 9,5%, AfD 7,3%, Partei 6,2%

Volkmarsdorf: Linke 34,7%, Grüne 25%, Partei 10,2%, AfD 9,7%, SPD 7,9%, CDU 6,2%.

Sellerhausen.-Stünz: CDU 20,7%, AfD 19%, Grüne 16,1%, Linke 15,5%, SPD 15,4%, Partei 5%.

Ergebnisse der EU-Wahl:

Ortsteil	CDU	LINKE	SPD	AfD	Grüne	FDP	Die Partei	ÖDP
Anger-Crottendorf	11,17	15,99	8,29	12,14	23,16	4,05	8,24	2,31
Reudnitz-Thonberg	9,15	16,92	8,47	7,68	30,18	3,17	9,79	1,75
Stötteritz	16,05	14,27	10,15	13,37	21,12	4,58	6,20	1,26
Sellerhsn.-Stünz	17,00	13,37	13,00	20,36	13,78	3,93	4,45	0,81
Mölkau	27,23	9,87	11,08	21,16	12,50	4,68	2,19	0,62
Volkmarsdorf	5,82	22,11	6,73	9,56	22,97	2,51	13,33	1,00
Leipzig	16,13	14,96	10,66	15,54	20,19	4,21	5,66	0,78

Landtagswahl 2019: Zweitstimme ÖDP!

ödp

weniger
ist
mehr

Asphaltwüste

Landschaftsschutz

www.wenigeristmehr.jetzt

Ökologisch-Demokratische Partei. Landesverband Sachsen.
www.oedp-sachsen.de

Anzeige

„Anger-Crottendorf ist schön“

Interview mit dem neu gewählten Stadtrat Jürgen Kasek (Bündnis 90 / Die Grünen)

Mit 27,1% der Stimmen wurden Bündnis 90 / Die Grünen bei der Stadtratswahl Ende Mai stärkste Kraft in Anger-Crottendorf. Im Leipziger Wahlkreis 2, zu dem unser Stadtteil gehört, langte es für die Bündnisgrünen mit 14,6% (Leipzig gesamt 20,7%) allerdings nur für einen vierten Platz nach CDU, AfD und DIE LINKE. Deshalb zieht nur ein Grüner für unseren Wahlkreis in den Stadtrat ein: Jürgen Kasek aus dem Ortsteil Sellerhausen-Stünz. Der Anger-Crottendorfer Anzeiger (ACA) sprach mit dem neu gewählten Stadtrat.

ACA: Wir gratulieren: Du ziehst als einziger Grüner für den Wahlkreis 2 in den Stadtrat. Wie willst du dich dort für den Wahlkreis und speziell für Anger-Crottendorf engagieren?

Jürgen Kasek: Indem ich die Sorgen und Nöten der Menschen aufnehme, den permanenten Austausch suche und diese Themen in den Stadtrat einbringe. Dafür bin ich auf die Hilfe der Menschen angewiesen und daher die Bitte, dass diese ihre Wünsche auch mitteilen und mir zum Beispiel an juergen (at) kasek.de schreiben.

Für Anger Crottendorf geht es kurzfristig um den Ausbau des ÖPNV, um die Entwicklung der Ostwache und um bezahlbare Mieten. Anger-Crottendorf ist schön und das will ich deutlich machen.

ACA: Anger-Crottendorf soll auch schön bleiben. Haben B90/Grüne die Absicht, den Mittleren Ring, der den Ostfriedhof und den Stünzer Park empfindlich beeinträchtigen würde, zu verhindern? Bei den Wahlprüfsteinen vor der Wahl war das nicht ganz deutlich...

Kasek: Wir brauchen eine Verkehrswende. Den Neubau einer Straße, die bestehende Grünflächen und Parks zerschneidet, lehnen wir ab. Zumal der mittlere Ring keine mittelfristige Lösung wäre und Millionen kostet. Sinnvoller ist es, das Geld in den Erhalt der bestehenden Straßeninfrastruktur zu investieren und das Angebot im Bereich ÖPNV deutlich auszubauen um einen Anreiz zu schaffen das private Kfz stehen zu lassen.

ACA: Leipzig wächst. Innerstädtische Brachen werden bebaut, Baulücken geschlossen. Damit verschwinden auch Biotope und Stadtgrün. Freie Flächen für Urban Gardening oder andere selbstbestimmte Nutzungen werden weniger. Wie kann der Interessenkonflikt zwischen Ökologie, Freiräumen und Stadtklima einerseits und dem Bedarf an Wohnungen andererseits gelöst werden?

Kasek: Indem wir genau prüfen, welche Flächen bebaut werden und perspektivisch verstärkt auch in die Höhe bauen. Wir brauchen Grünflächen und Kaltluftschneisen für das Stadtklima. Damit muss genau abgesehen werden und da wo Bäume gefällt werden, muss der Investor auch für einen Ausgleich sorgen.

ACA: Ein konkretes Beispiel aus dem Stadtteil: Der Bebauungsplan für das Gebiet hinter der Karl-Krause-Fabrik wird derzeit geändert (Crottendorfer Plan) und muss vom

Stadtrat beschlossen werden. Welche Akzente willst du bzw. will deine Fraktion hier setzen?

Kasek: Den Erhalt von Grünflächen, das Schaffen von Gewerbeflächen, Schaffung eines Spielplatzes und Wohnungen, die auch für Einkommensschwächere bezahlbar sind.

ACA: Vermüllung und Hundekot schmälern die Schönheit vieler Stadtteile. Wie willst du diese Probleme angehen?

Kasek: Es fehlt zum Teil an Abfallbehältern und an der Eigenverantwortung. Mehr Abfallbehälter einerseits aber auch die klare Aufforderung, dass Müll eine Ordnungswidrigkeit darstellt, sind ein Weg.

ACA: Du hast dich intensiv für die Bekämpfung des Rechtsextremismus engagiert. Wie werden B90/Grüne mit Anträgen der AfD im Stadtrat umgehen?

Kasek: Die AfD ist keine demokratische Partei, da sie in Teilen das Grundgesetz abschaffen will und die Gleichheit aller Menschen negiert. In fünf Jahren Stadtratsarbeit hat die AfD keinen einzigen lösungsorientierten Antrag unterbreitet. Ich glaube nicht, dass sich daran was ändert.

Mir geht es um Lösungen für Leipzig und für die Einwohner unserer Stadt. Der AfD geht es um Spaltung. Da gibt es keine Grundlage für eine gemeinsame Arbeit.

ACA: Werden die Grünen 2020 einen OBM-Kandidaten aufstellen? Gibt es bereits Namen?

JK: Alles zu seiner Zeit. Das ist ein laufender Prozess der von den Mitgliedern entschieden wird. Wer Interesse daran hat sich einzubringen, ist jederzeit dazu eingeladen.



Stadt Leipzig

Amt für Wohnungsbau
und Stadterneuerung

Arbeit im Quartier

Die Stadt Leipzig, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung führt in Kooperation mit der Deutschen Angestellten-Akademie Leipzig bis Ende 2022 das Projekt „Arbeit im Quartier“ in den Soziale-Stadt-Gebieten Leipziger Osten, Paunsdorf und Grünau durch. Ermöglicht wird dies durch das ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“, das mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Projekte können damit stadtteilbezogene Angebote zur nachhaltigen Integration von (langzeit-)arbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahren in Beschäftigung schaffen sowie im Quartier ansässige Klein- und Kleinstunternehmen unterstützen. In der aktuellen Förderrunde liegt ein Schwerpunkt auf digitaler Inklusion.

Die Mitarbeiter/innen des Projekts „Arbeit im Quartier“ stehen am Standort der DAA • Deutsche Angestellten-Akademie am Torgauer Platz in Leipzig für Beratungen rund um

die Themen Beschäftigung, Unternehmens- und Quartiersentwicklung zur Verfügung. Darüber hinaus wurde in der 3. Etage am Torgauer Platz ein „Lern-Eck“ eingerichtet, in dem sowohl Beratungsgespräche als auch Schulungen und Weiterbildungen angeboten und durchgeführt werden. Das „Lern-Eck“ ist mittwochs von 10 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr sowie nach individueller Terminvereinbarung geöffnet. Erreichbar sind die Mitarbeiter/-innen unter 0341 56645-13.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Anzeige:

Liebe Menschen in Anger-Crottendorf,

mein Name ist **Andre Fehse-Klinke**, ich bin 34 Jahre alt und lebe seit rund 6 Jahren mit meiner Familie im Stadtteil. Dieses Jahr habe ich beschlossen, für die Landtagswahl anzutreten und kandidiere als Direktkandidat im Leipziger Osten

Folgende Themen liegen mir besonders am Herzen:

Mobilität: Wir müssen dafür sorgen, dass alle Menschen, und damit auch wir in Anger-Crottendorf, preiswert und schnell in unserer Stadt und auch im Land unterwegs sein können: mit einem gut funktionierenden Öffentlichen Nahverkehr.

Kleine und mittelgroße Unternehmen: Sie sind der Jobmotor in

unserem Land. Es gilt, diese Unternehmen zu unterstützen und zu fördern. Wir brauchen mehr lokale Wertschöpfungsketten, damit wir bald regionale Lebensmittel und auch andere lokal produzierte Erzeugnisse in unseren Läden haben.

Bildung: Wir müssen mehr Lehrer ausbilden, damit es keinen Unterrichtsausfall mehr gibt. Die Ausbildung von Erzieher*innen muss gestärkt und verbessert werden. Es muss endlich Schluss sein mit der dauerhaften personellen Unterbesetzung von Kitas und Schulhorten.

Für diese drei Themen möchte ich mich im Landtag vor allem einsetzen, damit Sachsen zu einem innovativen Land für Bildung, Wirtschaft und Verkehr wird.

Bitte unterstützen Sie mich! Ich bitte Sie um Ihre Stimme am 1. September, für mich und meine Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Herzliche Grüße, Andre Fehse-Klinke



Rosh HaShanah –

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Welt!



Von Rabbinerin Esther Jonas-Märtin M.A., M.A.

Beth Etz Chaim. Lehrhaus-
Gemeinschaft-Teilhaber e.V.
www.etzchaim.de

Beth Etz Chaim - Haus Lebensbaum ankert tief in den Werten des Judentums, wächst durch gemeinsames Lernen jüdischer Traditionen, lebt durch das Feiern der Feste des jüdischen Jahreskreises und durch die sinnstiftende Verantwortung für die Welt (*Tikkun Olam*). Eingeladen sind alle, die eine respektvolle (*Streit*-)kultur entwickeln und pflegen möchten und damit zur Diversität unserer Gesellschaft beitragen wollen.

Wollten Sie schon immer wissen wann die Welt eigentlich Geburtstag hat? Dafür gibt es je nach Zeitrechnung verschiedenen Antworten. Nach dem jüdischen Kalender wurde die Welt am 7. Oktober 3761 vor der üblichen Zeitrechnung geschaffen. Wie Sie Ihren Geburtstag feiern, so feiern Juden und Jüdinnen jedes Jahr mit Rosh HaShanah¹ (lit: Beginn des Jahres) den Geburtstag der Welt. Dabei erinnern wir uns an Gottes Werke in der universalen Schöpfungsgeschichte und insbesondere an die Einheit der Menschheit.

Die Beschreibung der Schöpfung Gottes beginnt mit der Beschreibung des Kosmos und dessen Begrenzung auf menschlichen Maßstab. Ursprünglich, gibt es da die unvorstellbare, unsichtbare Größe des Universums, in das Gott mit der Schöpfung des

¹ Mit Rosch HaShanah, dem jüdischen Neujahrsfest beginnen die Hohen Feiertage im Judentum. Zehn Tage nach Rosch HaShanah folgt der Versöhnungstag Jom Kippur, dem höchsten jüdischem Feiertag des Jahres. Anlässlich der Hohen Feiertage baten wir die Rabbinerin Esther Jonas-Märtin um einen Beitrag.

Lichts den Schlüssel für das Verstehen unserer Begrenztheit und für die unglaubliche Weite des Schöpfungswerkes einpflanzt.

Von der puren Suche nach Gott zu unseren Beziehungen zu anderen Menschen versuchen wir uns darin, Gott ähnlich zu sein. B'tzelem Elohim, im Ebenbild Gottes geschaffen sein ist der Auftrag aller Menschen das Beste in uns zu finden und beständige Herausforderung unsere Talente und unsere Segnungen in die Welt scheinen zu lassen. B'tzelem Elohim bedeutet, dass wir unsere Entscheidungen nach moralisch-ethischen Kriterien treffen. B'tzelem Elohim bedeutet, dass wir uns der Verantwortung der Welt gegenüber bewusst sind und die Schöpfung bewahren helfen.

Sehr lebendig ist die Vorstellung, dass an Rosh HaShanah das Buch des Lebens geöffnet wird, in das alles Gute und Schlechte eingeschrieben sind. Im Verlauf der 10 Tage bis zum Versöhnungstag (Jom Kippur) haben wir die Chance unsere Fehler zu bereuen und wieder gut zu machen hoffentlich so dass die Eintragungen im Buch mehr zu unseren Gunsten lauten. Wenn wir dann Jom Kippur zusammenkommen, dann haben wir bestenfalls nicht nur unsere Beziehungen repariert, sondern können auch unsere Beziehungen zur Schöpfung zu reparieren.

Indem wir uns dies zu Herzen nehmen beginnen wir das neue Jahr 5781 auf bestmögliche Weise: Als Partner und Partnerinnen Gottes in der Verantwortung für unsere Welt.

Shanah tovah! Ein gutes neues Jahr!

Anger-Crottendorf historisch: Karl Krause und seine Buchbindereimaschinenwerke

Von Lars Aßhauer

Der Unternehmer Karl Krause (1823-1902) und seine einstigen Buchbindereimaschinenwerke waren einst prägend für Anger-Crottendorf. Doch daran erinnert nach Abbruch fast aller Fabrikgebäude und Anlagen nach Einebnung des Geländes im Jahr 1994 nur noch wenig im Stadtteil, bis auf denkmalgeschützte Gebäude wie die

fast durch einen Brand 2010 zerstörte und durch ein brandenburgisches Ehepaar umfangreich sanierte Fabrikantenvilla samt Park und Remise (Wirtschaftsgebäude), das Kontorgebäude mit Tordurchfahrt sowie ein markantes Fabrikgebäude gegenüber der ehemaligen Ostwache. Dabei trieb Karl Krause mit seiner

Fabrik die Entwicklung Anger-Crottendorfs Ende des 19. Jahrhunderts maßgeblich voran.

Karl Krause wurde 1823 als 11. Kind der Familie in Liemehna, einem preußischen Dorf bei Eilenburg, als Sohn eines Gutsbesitzers (auch Landwirt notiert) geboren. Er arbeitete nach seinem Umzug 1838 nach Leipzig als Laufbursche des Konditors Wilhelm Felsche für das Café Français (neben der Paulinerkirche). Da Krause dort kein Weiterkommen sah, absolvierte er 1842 bis 1846 eine Schlosserlehre, nach deren Abschluss er auf Wanderschaft in den südwest-deutschen Raum und die Schweiz ging.

Nachdem er 1848 wieder in Leipzig war, arbeitete er bis 1855 als Geselle in mehreren Leipziger Maschinen-fabriken, auch in der Leipziger Eisenbahnbau-Werkstatt der Gebr. Harkort, wo seine Meisterwerdung erfolgte. Allerdings wurde ihm der Meistertitel verwehrt, so nannte er sich Mechanicus und Maschinenbauer. Nebenbei bildete sich Krause autodidaktisch fort und eröffnete mit seinem wenigen angespartem Kapital und der Hilfe des Konditors Felsche 1855 in der Leipziger Erdmannstraße eine Reparaturwerkstatt für Maschinen des grafischen Gewerbes.

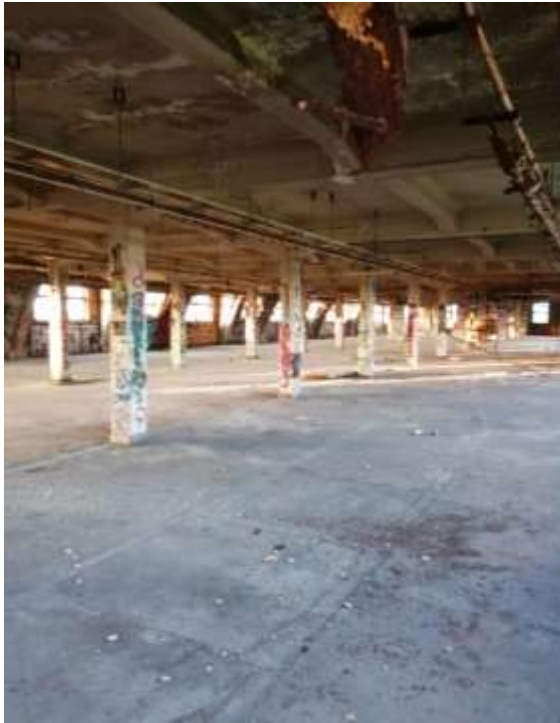
Bald schon begann er, selbst solche Maschinen zu bauen. Seine Spezialität waren neben anderen Anlagen der grafischen Industrie vor allem Papierschnidemaschinen. Eine erste Vergrößerung seiner Fabrik erfolgte mit dem Umzug in die Inselstraße 1861 im grafischen Viertel. 1857 errichtete er



eine eigene Eisengießerei, und 1859 begann der Export seiner Erzeugnisse.

Als das Gelände in der Inselstraße 14 / 16 zu klein wurde, kaufte 1870 Krause in Crottendorf, östlich von Leipzig gelegen, ein großes Gelände für seine neue Fabrik, wo er 1873 / 1874 eine neue Fabrik erbauen ließ, die in der durch die Vereinigung mit Anger 1883

entstandenen Gemeinde Anger-Crottendorf bald der größte Arbeitgeber war und nach ihrer Eingemeindung 1889 ebenso für den neuen Leipziger Stadtteil. 1877 kam noch ein Fabrikhallenbau längs der heutigen Zweinaundorfer Straße hinzu. Im Jahr 1878 zog die gesamte



Belegschaft um, womit das Pendeln zwischen Inselstraße und Crottendorf ein Ende hatte und die Baumaßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen waren. Krause wurde als sozial eingestellter Patriarch charakterisiert, wofür er 1893 den Ehrentitel „*Kommerzienrat*“ erhielt. Auch zum Wohle der Firma ließ

er Werksküche, Bibliothek, betriebseigenes Schwimmbad, Umkleideräume und Werkwohnungen bauen, sorgte für die Vergabe von Sozialleistungen und initiierte einen Sanitätsdienst. Er ließ auf dem Firmengelände fast 100 sogenannte Familiengärten nach Schreberschem Vorbild anlegen, die den Arbeitern gegen eine geringe Pacht zur Nutzung überlassen wurden. 1896 hatte die Fabrik 600 Beschäftigte. Sie wurde zu einem führenden Unternehmen der Branche. Krause nutzte die Nähe des Eilenburger Bahnhofes und errichtete einen Eisenbahnanschluss Krause zum Werk, wodurch die Waggonen bis in die Höfe der Fabrik fahren konnten, unmittelbar an der Westseite der benachbarten Eisenbahnbrücke. Karl Krause starb 1902, womit Heinrich Biagosch, der Krauses Tochter Anna geheiratet hatte, den Betrieb übernahm. Zu einem Rückschlag kam es 1903, wo große Teile der Fabrik einem Brand zum Opfer fielen.

Wiederaufbau und Brandschutzmaßnahmen folgten, z.B. Brandschutzmauern und eigene Feuerwehr (Ostwache). Im Jahre 1906 war schließlich die Villa Krause fertig. Nach dem Tode Heinrich Biagosch (1855-1924) übernahmen dessen Söhne die Firma, welche sich weiter vergrößerte

und 1913 bereits 1500 Mitarbeiter hatte. Im Zweiten Weltkrieg erlitt das Werk Bombenschäden. Nach Kriegsende wurden ab 1945 zahlreiche Maschinen demontiert und im Rahmen der Reparationsleistungen in die Sowjetunion gebracht. Die Enteignung des Betriebes folgte 1948. Seit 1960 war die Fabrik ein Teil des VEB Polygraph Buchbindermaschinenwerk Leipzig

(Bubima) bis die Fabrik 1994 geschlossen wurde. Die Familie Biagosch ging nach der Enteignung nach Bielefeld und gründete dort 1949 die Krause-Biagosch GmbH, die mit Besitzerwechsel seit 1975 zur Horstmann-Gruppe gehört. Krause-Biagosch ist bis heute ein führendes Unternehmen der graphischen Industrie.

Kurzmeldungen und Termine

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz will verbesserten Nahverkehr

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz hat der Stadtverwaltung Vorschläge zur Verbesserung des Nahverkehrs im Leipziger Osten vorgelegt. Danach sollen bessere Haltestellenverknüpfungen an S-Bahnhöfen entstehen, die Taktung des Busses 77 intensiviert und die Streckenführung der Buslinien 70, 77, 79, und 90 optimiert werden. In Anlehnung an die Vorschläge des Bürgervereins Anger-Crottendorf („Quartiersbus“) wünschen sich die Sellerhäuser eine veränderte Linienführung der Buslinien 72 und 73 um Wohngebiete in Anger-Crottendorf (Gregor-Fuchs-Straße) und Reudnitz künftig besser zu erschließen.

Anger-Crottendorf buhlt in Brünn um Stadtteilpartnerschaft

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf plant in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig die Anbahnung einer Partnerschaft zwischen Anger-Crottendorf und einem Stadtteil der Leipziger Partnerstadt Brünn (Brno). Interessierte Bürger*innen und Vereine, die eine solche Partnerschaft mit beleben möchten, wenden sich bitte an den Bürgerverein.

Anger-Crottendorf bleibt ohne Vertretung in Brüssel

Der Anger-Crottendorfer Jens-Eberhard Jahn, der im Mai auf Listenplatz 4 der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) bei der Wahl zum EU-Parlament angetreten war, bleibt vorerst in Leipzig. Obwohl die ÖDP ihren Stimmenanteil gegenüber 2014 etwa verdoppelte und auf 1% der Wählerstimmen kam, reichte es wieder nur für



einen Sitz in Straßburg/Brüssel. Jahn kandidiert nun auf der Liste der ÖDP (Platz 7) für den Sächsischen Landtag.

Stipendien für Tschechien und Polen

Die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) die GFPS vergibt, gefördert aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie der SDPZ, wieder Stipendien für

- Auslandssemester in Polen
- einen Intensivsprachkurs über ein Semester an der Universität Lublin
- Auslandssemester in der Tschechischen Republik
- zwei Praktika mit Bezug zum deutsch-tschechischen Austausch in Pilsen.

Das Angebot richtet sich an deutsche Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen. Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Oktober 2019.

Bürgerverein Anger-Crottendorf wählte neuen Vorstand

Auf seiner Jahresversammlung im Juni wählten die anwesenden Mitglieder des Bürgervereins einen neuen Vorstand. Neu im Vorstand sind Markus Bautze und Jürgen Kasek. Wiedergewählt wurden Lars ABhauer und Linda Peters. Als Vorsitzende bestätigt wurde Ulrike Gebhardt. Jens-Eberhard Jahn und Cliff Weidner gehören dem neuen Vorstand nicht mehr an.

Teichkonzert im Stünzer Park am 24. August



Am 24.08. ab 20 Uhr spielt die Leipziger Band HappyHour irische Lieder und Balladen am Teichufer im Stünzer Park. Seit vielen Jahren lädt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz am letzten Augustwochenende zum Teichkonzert. Der Eintritt ist frei und Decken, Picknick, Kissen können und sollen mitgebracht werden.

Baum im Stünzer Park

Öffentliche Geheimausstellung im Grassi-Museum zum Sellerhäuser Bogen

Am 10.11.2019 findet in der Pfeilerhalle des Grassimuseums eine Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge für die Gestaltung des Sellerhäuser Bogens (im Rahmen des „Parkbogens Ost“) statt. Die Ausstellung darf von allen Bürger*innen besucht werden. Es dürfen allerdings keine Informationen nach außen gelangen. Das heißt, es darf außerhalb der Ausstellung vor der Preisgerichtssitzung **nicht** darüber gesprochen werden. Fotografieren ist ebenso verboten. In der Ausstellung sollen vier Vertreter*innen aus der Bürgerschaft die Hinweise und Kommentare der interessierten Bevölkerung sammeln. Am 11.11.2019 bei der Preisgerichtssitzung sollen die vier Vertreter/innen der Jury diese Hinweise mitteilen und natürlich ihr eigenes Wissen mit einbringen. Stimmberechtigt werden sie jedoch nicht sein, teilte die Stadtverwaltung mit.

Ostwache lädt herbstlich zum Fest ein

Zum Abschluss des Sommerprogramms lädt der Ostwache e.V. zum großen Herbstfest auf dem Gelände der Ostwache. Am 14. September ab 14 Uhr bis abends gibt es Live-Musik, Siebdruck (bringt T-Shirts zum bedrucken), Shows, Flohmarkt (Anmeldung unter ostwache@posteo.de), Buffet und andere tolle Sachen. Lina Hurlin vom Ostwache e.V. wendet sich an Alle: „Kommt rum und bringt euch ein!“

Anger-Crottendorf trauert um Trauerweide

Ende Juni ist die Weide gefällt worden, die nahe der Kirche am Durchgang zwischen Theodor-Neubauer-Straße und Zweinaundorfer Straße stand und diesen Straßenabschnitt prägte. Laut Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) war die Weide wider Erwarten im oberen Kronenteil wegen massiver Fäule eingerissen. Der Baum sollte eigentlich wegen Astbrüchen nach einem Unwetter Ende Juni nur zurückgeschnitten werden. „Die Nachpflanzung einer Trauerweide an dieser Stelle macht vor allem wegen der zu gewährleistenden lichten Höhe für Passanten und Fahrzeuge keinen Sinn“, erklärt Peter Bernuth vom ASG gegenüber dem Anger-Crottendorfer Anzeiger. Deshalb sei es auch nicht möglich, den Stubben der Weide wieder austreiben zu lassen.





Auf den Bildern sieht man die Weide mit Sturmschaden und den Stubben nach der Fällung des Baums.

Unternehmer vertritt Anger-Crottendorf im Stadtrat

Marcus Weiss, Eigentümer des Anger-Crottendorfer Spätverkaufs „Kiez-Kontor“ ist bei der Kommunalwahl im Mai auf der Liste der Satire-Partei DIE PARTEI in den Leipziger Stadtrat gewählt worden. Den zweiten Sitz von DIE PARTEI erhielt Thomas Kumbernuß.

Kiezkontor wertet ACA auf

Die letzte Ausgabe des Anger-Crottendorfer Anzeigers lag nur wenige Stunden im Kiez-Kontor aus. Der Eigentümer des Kiez-

Kontors, Marcus Weiss, wertete es als geschäftsschädigend, dass die elfjährige Redakteurin Ada in ihrer Kolumne „Adas Ansichten“ geäußert hatte, ihr sei im Kiezkontor oft die Musik zu laut. Der Anger-Crottendorfer Anzeiger verweist in diesem Zusammenhang auf die anderen Geschäfte, wo die Stadtteilzeitung ausliegt (Kuchenhimmel & Brotfein, Brause-Bäcker, Sprutzbude, Konsum...) und informiert darüber auch online lesbar zu sein. Eine Zensur wird weiterhin nicht stattfinden.

Die Mauer ist weg!

Während Mauern sich in anderen Teilen der Welt (USA, Westjordanland) großer Beliebtheit erfreuen, fällt knapp 30 Jahre nach Öffnung der innerdeutschen Grenze und über ein Jahr nach Fällung der Bäume in der Franckestraße auch in Anger-Crottendorf eine Mauer. „Dieses Schulgebäude sehe ich zum ersten Mal“, rief eine Anwohnerin aus. Anstelle der früheren Mauer soll nun ein Zaun gebaut werden. Die Bäume mussten in Zusammenhang mit dem Abriss der Mauer und der Neuerrichtung des Zaunes weichen. Die Baumaßnahmen erfolgen im Zusammenhang mit der Sanierung des Hauses 2 der Ernst-Pinkert-Schule.



Neue Kindertagesstätte soll im Oktober öffnen



Die Kita ist Teil des Projektes "Campus Lorenzo" in Reudnitz-Thonberg mit verschiedenen sozialen Betreuungs- und Wohnprojekten, der Pfarrei St. Laurentius, zu der auch Anger-Crottendorf gehört, und der Johanniter-Akademie als Ausbildungsstätte im Sozial- und Gesundheitsbereich. Die Kita soll nach dem heiligen Don Johannes Bosco (1815 - 1888) benannt werden. Don Bosco setzte sich als Priester und Pädagoge in Turin/Italien in besonderer Weise für arme und vernachlässigte Kinder und Jugendliche ein. Der Caritasverband Leipzig e. V. ist Träger der Einrichtung. Die Kindertagesstätte ist eine dreigeschossige Einrichtung mit einem Erdgeschoss, zwei Obergeschossen, einer Freispielfläche für Krippenkinder und je einer

Freispielfläche im Garten und auf dem Dach für die Kindergartenkinder.

Es gibt noch freie Stellen für Erzieher*innen.



Teich im Stünzer Park immer leerer

Auch in diesem Jahr ist der Wasserpegel des Teichs im Stünzer Park besorgniserregend gesunken.

Auch in den umliegenden Kleingärten fehlt das Wasser.

ADAS ANSICHTEN

ADA ist 11 Jahre alt und damit unsere jüngste Redakteurin. Sie schreibt aus ihrer Sicht regelmäßig eine Kolumne über unseren Stadtteil.

Hallo ich bin ADA und ich möchte heute über das Thema ACA schreiben. Also naja ich habe wenig Ideen in letzter Zeit, und deshalb schreibe ich einfach darüber, wie der ACA entstanden ist und wieso ausgerechnet ich da schreibe... Also es gibt ja für viele Stadtteile eine Stadtteilzeitung, aber für Anger-Crottendorf gab es keine. Da dachten sie sich, dass sie einfach den ACA schreiben. Wie ich dahin gekommen bin ist eine schnelle Geschichte, ich war oft im Garten, als die Menschen neben mir darüber geredet haben (Cliff, Lars, Mario, Ulrike, Jens, Linda) und da hat Cliff, glaube ich, den Vorschlag gemacht, dass ich in der Sicht eines neunjährigen Kindes (mittlerweile bin ich schon elf) „Adas Ansichten“ schreibe. Ja das war es auch schon mit Adas Ansichten, ich hoffe es hat euch gefallen

Anzeige



Wenn's mal wieder später wird...

sprutzbude

Dein Späti

Getränke | Lebensmittel | Rauchwaren | Haushaltswaren | Elementares

Holsteinstr. 15 / Ecke Lipsiusstr.

Mo-Sa: 15 - 22 Uhr | So: 12 - 22 Uhr

Wahlforum zur Landtagswahl

Die Kandidierenden
aus dem Wahlkreis



Landtagswahl am 1.9.19
Mach Dein Kreuz!

Leipzig 1 (Wahlkreis 27) stellen sich vor:

Ronald Pohle (CDU), Angela Fuchs (Linke),
Arnold Arpaci (SPD), Andre Fehse-Klinke (Grüne),
Kerstin Penndorf (AfD), Michael Gehrhardt (FDP),
Ralf R. Winkler (Freie Wähler)

21.08.2019 18:30 Uhr,
Trinitatiskirche Anger- Crottendorf



Ev.-luth. Dienstadtgemein-
schaftsgemeinde Leipzig

